

GdP-AKTIVITÄTEN

Rückblick 2009/Ausblick 2010

Von Hugo Müller

Will man in wenigen Sätzen zusammenfassen, was in einem Gewerkschaftsjahr alles so geschehen ist, muss man sich zwangsläufig auf die Schwerpunkte konzentrieren. Gleiches gilt für die Betrachtung der unmittelbar vor uns liegenden Zukunft. Vieles muss unerwähnt bleiben, auch wenn die Aktivität oder das Problem für einzelne durchaus bedeutsam war. Daher will ich mit der Auflistung unserer Aktivitäten, die wir im Rahmen unseres diesjährigen Personalratswahlkampfes erstellt hatten, nochmals zu Beginn die Vielfalt unserer Aktivitäten, auch im Jahre 2009, deutlich machen.

Aktivitäten der GdP Saar

- die kritische Begleitung bei der Fortentwicklung des saarländischen Polizeigesetzes,
- die Fortentwicklung der elektronischen Datenverarbeitung in der Polizei und die Einstellung von System- und Anwenderbetreuern (SAB), verbunden mit der Optimierung der Hard- und Software im Rahmen der Einführung von SAVIS/POLADIS,
- die Informationsveranstaltungen mit Ministerin Kramp-Karrenbauer, Minister Meiser und Staatssekretär Müllенbach,
- die Sorge um die besonderen Belange unserer Kolleginnen im Rahmen der Gleichstellung und der schwerbehinderten Menschen in der Polizei,
- die engagierte Arbeit im Bereich des Tarifwesens. Informationen über Rentenentwicklung und -ansprüche, neues



Einige Betreuer beim „Deutschlandtag“

Tarifrecht, Übergangsregelungen und Besitzstände, aber auch kritische Aktivitäten im Falle von Pannen bei der Auszahlung von Lohn und Gehalt, insgesamt das engagierte Eintreten für angemessene Tarifanpassungen seien beispielhaft erwähnt,

- die Feriencamps für Kinder und Jugendliche, den Motorsägenführerschein-Lehrgang und die professionellen Versorgungsberechnungen,
- die umfangreichen Betreuungsaktionen bei Fußballspielen, dem „Riesenevent Deutschlandtag“, den jährlich wiederkehrenden Castor-Transport-Einsätzen u. v. m.
- die gemeinsame Arbeit mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit zur Erforschung der Auswirkungen unterschiedlicher Lebensarbeitsbiografien in der Polizei,
- die engagierte Arbeit unseres Kompetenzteams „Beihilfe“ mit entscheidenden Erfolgen, so etwa den Wegfall des 15%-Eigenanteils bei Heilbehandlungen,



Motorsägenführerschein

- die Arbeit am „runden Tisch Föderalismusreform“ mit Erfolgen, wie z. B. verbesserten Bedingungen bei der Lebenszeit-Verbeamtung oder dem Wegfall der Altersperrfrist,
- die konstruktiv-kritische Begleitung bei der Ausstattung mit Schutzwesten, der Organisations- und Personalentwicklung in der saarländischen Polizei oder dem Dienst-KFZ-Leasing-Projekt,
- die engagierte Arbeit im Zusammenhang mit der Verbesserung der Besoldung und Versorgung sowie der Beförderungssituation, jüngst mit dem Schwerpunkt des Zulagewesens und der Fünf-Euro-DUZ-Aktion in der Osternacht.

Historisches Ergebnis bei den Personalratswahlen Mai 2009

Die Gewerkschaft der Polizei hat bei den Personalratswahlen im Mai 2009 einen historischen Wahlsieg erreicht. Bei einer sehr hohen Wahlbeteiligung von rund 75% (2005 rund 70%) haben wir in allen Strukturen der Polizei teilweise



sehr deutliche Zugewinne im Verhältnis zu den letzten Personalratswahlen im Jahr 2005 erreichen können. Repräsentativ ist das Beispiel „Wahl zum Polizeihauptpersonalrat beim Ministerium für Inneres und Sport“: Dort entfallen auf die GdP 79% aller Stimmen, das sind gut

Fortsetzung auf Seite 2

GdP-AKTIVITÄTEN

Fortsetzung von Seite 1

7% mehr als 2005. Somit ändert sich auch die Sitzverteilung. Die GdP gewinnt einen Sitz hinzu, und stellt im künftigen PHPR neun von elf Sitzen.

Tarifverhandlungen sowie Besoldungs- und Versorgungsanpassung

Im Frühjahr 2009 konnte nach langen und schwierigen Verhandlungen zum Abschluss der vierten Verhandlungsrunde ein Kompromiss erzielt werden.

Die Interessen und Erwartungen der saarländischen Polizeibeschäftigten waren gut vertreten: Vera Koch und Martin Speicher als Mitglieder der GdP-Tarifkommission sowie Hugo Müller als stv. GdP-Bundesvorsitzender waren dabei und mittendrin.

Die wichtigsten Ergebnisse waren:



Präsentation unserer Forderungen vor dem Innenausschuss

Fotos: GdP Saar

1. Einmalzahlung für die Monate Januar und Februar 2009 in Höhe von insgesamt 40 Euro für die beiden Monate
 2. Erhöhung aller Tabellenentgelte ab 1. März 2009 um 40 Euro („Sockelbetrag“)
 3. Anschließende Erhöhung der Tabellenentgelte ab 1. März 2009 um 3%
 4. Erhöhung der Tabellenentgelte ab 1. März 2010 um weitere 1,2%
 5. Erhöhung der mtl. Ausbildungsentgelte um 60 Euro ab 1. März 2009 und um weitere 1,2% ab 1. März 2010
 6. Streichung des § 18 TV Länder. Dies bedeutet inhaltlich: Wegfall der Leistungsentgelte, verbunden mit einer Integrierung in die Tabellenentgelte.
- Schließlich wurde nach schwierigen und langwierigen Verhandlungen dieses Ergebnis im Saarland 1:1 auf Beamte und Versorgungsempfänger übertragen.

Kampagne „Unsere Arbeit ist mehr wert: 5 Euro DUZ“

Im Rahmen der Möglichkeiten, die sich besoldungstechnisch den Bundesländern bieten, hat die GdP Saar einen Forderungskatalog erarbeitet, der im wesentlichen folgende Erwartungen beinhaltet:

- Erhöhung des DUZ
- Veränderungen bei der Schicht- und Wechselschichtzulage
- die Gewährung der Polizeizulage darf nicht zu einer Hälfung der Schicht- und Wechselschichtzulage führen
- Anpassung der Zulage für Polizeivollzugsbeamte für besondere polizeiliche Anlässe (SEK, MEK) mindestens auf Bundesniveau

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe 2010 unseres Landesteils ist der **8. Januar 2010**.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@superkabel.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

Beförderungen im Jahr 2009

Beförderung nach	April 2009	Oktober 2009	Gesamt
A 5*	0	1*	1
A 9 mD	14	1	15
A 9 gD prüfungsfrei	54	80	134
A 10 prüfungsfrei	54	42	96
A 9 gD FHS	12	0	12
A 10	26	17	43
A 11	41	16	57
A 12	11	11	22
A 13 gD	4	3**	7
A 13 hD	0	3	3
A 14	3	1	4
A 15	0	0	0
A 16	0	1	1
B 3	0	1	1

= 219 = 177 = 396

* eine Beförderung eines Verwaltungsbeamten nach A 5
** eine Beförderung einer Verwaltungsbeamtin nach A 13

Beförderungstabelle gefertigt von Markus Summa



GdP-AKTIVITÄTEN

- Ruhegehaltsfähigkeit und Dynamisierung von Polizeizulage wieder aufzunehmen
- Verbesserungen in den Zusatzurlaubsregelungen für Nachtdienst leistende Kolleginnen und Kollegen

Der breiten Diskussion in den Dienststellen folgte die Präsentation dieser Forderungen gegenüber den Mitgliedern des saarländischen Innenausschusses im August 2009 auf der GdP-Landesgeschäftsstelle.

Beförderungen in der saarländischen Polizei

Wichtig war es, die im Frühjahr 2008 für die gesamte Beurteilungsperiode, also die Jahre 2008, 2009 und 2010, verabredeten Budgetdimensionen und Verteilprinzipien durchzuhalten. Die sich hieraus ergebenden Beförderungsmöglichkeiten in den einzelnen Besoldungsgruppen sind durchaus beachtlich. Alleine im Jahr 2009 waren die in nebenstehender Tabelle aufgeführten Beförderungen möglich. Erinert sei in diesem Zusammenhang nochmals an die Wirkungen des Generationenpaktes: Jede Einstellung in die Polizei erhöht das Beförderungsbudget um 2200 Euro. Der Anteil dieser Mittel am Gesamtbeförderungsbudget wird sich in der Zukunft sicherlich noch erhöhen.

Landtagswahlen und Jamaika-Koalition

Aus Sicht der GdP enthält der „Jamaika-Koalitionsvertrag“ von CDU, FDP und den Grünen an der Saar sicherheitspolitisch und polizeispezifisch viel Licht, aber auch viel Schatten.

Positiv wertet die GdP etwa die Aussagen zu Personal- und Sachausstattung sowie den Strukturen in der saarländischen Polizei. So sollen sich die Einstellungszahlen an den Ruhestandsversetzungen der nächsten Jahre am Aufgabenzuwachs und der demografischen Entwicklung orientieren. Auch die Entlastung von polizeifremden Tätigkeiten, insbesondere durch die Einstellung von externen Fachkräften erfüllt jahrelange Forderungen der GdP. Maßnahmen zum Abbau des Überstundenberges, in dem zur Zeit immerhin über 230 000 Überstunden angehäuft sind, können für eine Verbesserung in der Personaleinsatzplanung sorgen. Die Verabredung, Einstellungszahlen an Ruhestandsversetzungen und Aufgabenzuwachs zu orientieren, ist mit die entscheidende Aussage überhaupt. Im

Schnitt der kommenden zehn Jahre haben wir Ruhestandsversetzungsraten von 150 Beamtinnen und Beamten im Jahr. Also gehen wir jetzt davon aus, dass ab dem Jahre 2010 mindestens 150 Kommissaranwärterinnen und -anwärter jährlich neu eingestellt werden.

Leider gibt es dann im sicherheitspolitischen Teil des Koalitionsvertrages doch viel Kritikwürdiges. Nachdem die politische Verantwortlichen in den vergangenen Jahren auch den kritischen Zeitgeistern mit Überzeugung und Nachdruck die Notwendigkeit diverser neuer Eingriffsbefugnisse im saarländischen Polizeigesetz (SPoLG) erklärt haben, werden diese Notwendigkeiten jetzt ohne die gebotene intensive Fach- und Sachdebatte, etwa mit der Polizei, den Kommunen, dem Städte- und Gemeindetag oder den Gewerkschaften und Berufsvertretungen, einfach so aufgegeben. Dies gilt etwa für den Verzicht auf eine gesetzliche Grundlage zur präventiven Online-Durchsuchung, die Streichung der Befugnis zur automatisierten Kennzeichenerfassung, die Prüfung der Befugnisse zur ED-Behandlung von Kindern im SPoLG, die Abschaffung der präventiven Telekommunikationsüberwachung in der derzeitigen Ausgestaltung sowie die Abschaffung der Befugnis zur Videoüberwachung durch die Ortspolizeibehörden im öffentlichen Raum, und dies nicht nur bezüglich der Regeln im Polizeigesetz, sondern auch im saarländischen Datenschutzgesetz.

Mitgliederentwicklung

Die Gewerkschaft der Polizei hat bundesweit zum Jahresende 2009 einen deutlichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Ein Zuwachs von rund 1200 Mitgliedern im Endsaldo verursacht ein prozentuales Plus zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr von 0,7%. Dass die GdP Saarland an dieser äußerst positiven Entwicklung sehr stark beteiligt ist, darf uns auch ein gutes Stück stolz machen. Wir haben zum Jahresende 2009 einen Mitgliederstand von gut 2680 Mitgliedern. Das ist ein Plus im Verhältnis zum Vorjahresende von rund 4%! Die Ursachen hierfür sind klar: Einer historisch niedrigen Austrittsquote stehen hohe Eintrittszahlen bei Neueinstellungen und aus dem Bestand gegenüber. Diese tolle Entwicklung ist natürlich für uns weiterer Ansporn. Wir brauchen aber auch die damit verbundenen Beitragsmehreinnahmen. Alleine im Bereich des saarländischen GdP-Rechtsschutzes müssen wir feststellen, dass die tatsächlichen Ausgaben im

Jahr 2009 mit annähernd 50 000,- Euro deutlich über den Haushaltsplanungen liegen.

Ausblick 2010

Die alten Themen des Jahres 2009 werden auch die Aufgaben des Jahres 2010 bestimmen. Ein wichtiges Schwerpunktthema wird dabei die Entwicklung der Gewalt gegenüber der Polizei sein. Wir wollen, dass möglichst schnell die notwendigen Untersuchungen hinsichtlich der Ursachen von Gewalt gegen die Polizei durchgeführt werden. Wir erwarten hier aber auch, dass die strafrechtlichen Konsequenzen für Angriffe gegen Polizisten deutlich verschärft werden. Es muss ein neues Prinzip entwickelt werden, das auch die notwendige abschreckende Wirkung hat: „Wer einen Polizisten angreift, muss bestraft werden. Wer einen Polizisten dabei gar verletzt, muss hinter Gitter!“

Wir bereiten uns in der GdP derzeit auf ein ganz besonderes Ereignis vor. Am 14. und 15. April 2010 werden wir den 20. Landesdelegiertentag unserer Gewerkschaftsgeschichte durchführen. In einer schwierigen politischen Umwelt, die von den Auswirkungen der weltweiten Wirtschaftskrise geprägt ist, wollen wir trotzdem nach vorne blicken, und inhaltlich sowie personell Weichen stellen. Wir werden die richtige Mischung aus Tradition und Moderne, oder besser Kontinuität und Veränderung finden müssen. Dabei wollen wir nicht abwarten, sondern mitgestalten. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Motto für diesen 20. Landesdelegiertentag wohl gut gewählt:

„GdP bewegt!“

20.

Ordentlicher Landesdelegiertentag

14./15. April 2010
Stadthalle Lebach



GdP bewegt!

GdP – Landesbezirk Saarland



Jugenddelegation des DGB in Israel

Im Rahmen des Partnerschaftsvertrags zwischen dem DGB-Bezirk West und den Partnerbezirken Givataim und Netanya der Histadrut (General Federation of Labour in Israel) besuchte eine Jugenddelegation des DGB West vom 10. Mai bis zum 22. Mai 2009 Israel.

Vom 27. März bis zum 29. März 2009 traf sich die 15-köpfige Delegation, welche sich aus Vertretern aller Gewerkschaften des Dachverbandes DGB zusammensetzte, zu einem Vorbereitungsseminar unter der Leitung von Holger Meuler und Rico Bernhöft im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel. Bei diesem Vorbereitungstreffen lernten wir uns untereinander und das Programm des Besuchs in Israel kennen.

Am 10. Mai starteten wir schließlich vom Flughafen Köln-Bonn in Richtung Tel Aviv. Nach der Landung auf dem Flughafen Ben Gurion ging es zunächst mittels Bus weiter in Richtung des Bildungszentrums der Histadrut in Beit Berl. In den folgenden Tagen fanden u. a. Treffen mit Vertretern der Friedrich-Ebert-Stiftung in Israel, Vertretern der Histadrut, sowie Vertretern der Hanoar Haowed Wehalomed (Jugendorganisation der Histadrut) statt, in welchen die bereits erlangten Informationen über Israel und die Histadrut vertieft und Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche gewährleistet wurde.

Am 13. Mai trafen wir uns in Haifa, der drittgrößten Stadt Israels, mit deutschstämmigen Israelis, Herrn Dr. Wachs und dem Ehepaar Bettelheim, zu einem sehr interessanten Zeitzeugengespräch, in



Thorsten Mole (li.) mit drei israelischen Kollegen in Tel Aviv

welchem sie uns ihr Leben zur NS-Zeit und den Aufbau Israels nach der Ausrufung des Staates vom 14. Mai 1948 schilderten.

Vom 14. Mai bis zum 17. Mai befand sich unsere Unterkunft in Tel Aviv, von wo aus wir u. a. zu Treffen mit den Vorsitzenden der Histadrut der Bezirke Givataim, Herr Ofer Chatuka, und Netanya, Herr Moshe Samya, sowie der Referentin für Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik der Deutschen Botschaft in Tel Aviv, Frau Raja Nejedlo, starteten. In den Gesprächen mit den Gewerkschaftsvertretern wurde klar, dass sich insbesondere die Streikmentalität zwischen deutschen und israelischen Arbeitnehmern und Gewerkschaften unterscheidet. Leider herrscht in Israel ein Verbot für Gewerkschaften im Bereich der Polizei und des

Militärs, wodurch ein Erfahrungsaustausch auf Ebene der polizeilichen Gewerkschaftsarbeit nicht möglich war.

Eine der beeindruckendsten und nachhaltigsten Begegnungen war das Zeitzeugengespräch mit Mordechai Neujovich. In einem kurzweiligen mehrstündigen Gespräch schilderte er uns die Erlebnisse seiner Deportation und seine Leiden in den verschiedenen Konzentrationslagern. Die sehr bewegende Lebensgeschichte werde ich nie vergessen.

Vom 18. Mai bis zum 22. Mai startete die Delegation von Jerusalem aus zu ihren Treffen und Besichtigungen. Ein weiterer Höhepunkt der Delegation war der Besuch im Holocaust-Museum Yad Vashem in Jerusalem, für welchen die eingeplanten sechs Stunden auf Grund der vielen Eindrücke und Emotionen nicht ausreichten.

Leider kann ich auf Grund der vorgegebenen Textgröße meine Erlebnisse und die vielen gewonnenen Eindrücke in diesem Bericht nicht ausführlich wiedergeben. Ich kann nur jedem den Tipp geben, sich ein wenig mit der Geschichte, der Kultur und dem Land Israel auseinanderzusetzen und das Land zu besuchen, da es auch ein Teil unserer Geschichte ist.

Als Abschluss möchte ich euch allen die im Zeitzeugengespräch geäußerte Aussage von Mordechai Neujovich mit auf den Weg geben:

„Es ist nicht die Schuld von euch (Delegationsteilnehmern) und euren Eltern, was zur Zeit des Nationalsozialismus geschehen ist, aber es ist eure Aufgabe dafür zu sorgen, dass so etwas nicht noch einmal geschehen kann.“



Die DGB-Delegation in Givataim

Fotos: Thorsten Mole

Thorsten Mole



„Wir kümmern uns!“



Bildungsprogramm 2010

JUNGE GRUPPE

„Bildungspolitische Fahrt der JUNGEN GRUPPE“

Neben den bildungspolitischen Inhalten wird ein attraktives Rahmenprogramm stattfinden. Genauen Termin und Programmablauf entnehmen bitte den Ausschreibungen in den Dienststellen.

max. 25 Teilnehmer

Bildungsurlaub nach SWGB kann nicht beantragt werden.

Mitglieder

Wirtschafts- und Finanzkrise, Globalisierung...„Wie gehts weiter.....?“

17.05.2010 - 21.05.2010 / Kirkel

Referent : Norbert Großhauser Fernau

max. 15 Teilnehmer

Bildungsurlaub nach SWGB kann beantragt werden.

Eigenanteil : 25,00 Euro

„ Internetseminar für Einsteiger“

19.04.2010 - 23.04.2010 / Kirkel

bitte anmelden bis 08.03.10

max. 12 Teilnehmer

Bildungsurlaub nach SWGB kann beantragt werden.

Eigenanteil : 25,00 Euro

„Mitglieder werben....mit Pfiff !!“ in Gewerkschaften, Vereinen....

25.10.2010 - 29.10.2010 / Kirkel

Referent : Norbert Großhauser Fernau

bitte anmelden bis 10.09.2010

max. 15 Teilnehmer

Bildungsurlaub nach SWGB kann beantragt werden.

Eigenanteil : 25,00 Euro

Mitglieder / Tarifbeschäftigte

„Tarifrecht - TVÖD“

03.11.2010 - 05.11.2010 / Bosen

bitte anmelden bis 17.09.10

max. 15 Teilnehmer

Bildungsurlaub nach SWGB kann beantragt werden.

Senioren / Mitglieder

„Ruhestandsvorbereitung / Aktivprogramm - Senioren“

25.08.2010 - 27.08.2010 / Bosen

bitte anmelden bis 02.07.10

max. 15 Teilnehmer

Bildungsurlaub nach SWGB kann beantragt werden.

„Senioren - Seminar Versorgung / Beihilfe“

09.06.2010 - 11.06.2010 / Bosen

bitte anmelden bis 16.04.10

max. 15 Teilnehmer

Vertrauensleute / Mitglieder

„Drogen in der Gesellschaft“

15.06.2010 - 17.06.2010 / Bosen

Bildungsurlaub nach SWGB kann beantragt werden.

bitte anmelden bis 23.04.10

max. 15 Teilnehmer

„Die Macht der Bilder“ Digitale Fotografie, Bildbearbeitung.....

29.03.2010 - 31.03.2010 / Kirkel

Bildungsurlaub nach SWGB kann beantragt werden.

bitte anmelden bis 12.02.10

max. 12 Teilnehmer

„Vertiefungsseminar Personalvertretungsrecht“

06.09.2010 - 08.09.2010 / Bosen

max. 15 Teilnehmer

neu gewählte Personalräte
bitte anmelden bis 23.07.10

Frauengruppe

„Frauenpolitische Bildungsfahrt“

Neben den bildungspolitischen Inhalten wird ein attraktives Rahmenprogramm stattfinden. Genauen Termin und Programmablauf entnehmen bitte den Ausschreibungen in den Dienststellen.

max. 25 Teilnehmer

Bildungsurlaub nach SWGB kann nicht beantragt werden.

Personalräte

„Grundlagen des Personalvertretungsrechts“

07.06.2010 - 09.06.2010 / Kirkel

max. 15 Teilnehmer

neu gewählte Personalräte
bitte anmelden bis 03.05.10



Mitgliederversammlung

Liebes Mitglied, am Donnerstag, 28. 1. 2010, 15:30 Uhr, findet die Mitgliederversammlung der GdP, KG LKA, statt. Hiermit lade ich dich herzlich dazu ein.
Örtlichkeit: Kantine Mainzer Straße, 66121 Saarbrücken

Tagesordnung :

1. Eröffnung/Begrüßung
2. Anträge/Annahme der Tagesordnung
3. Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder
4. Grußwort der Gäste
5. Bericht des Kreisgruppenvorsitzenden

6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstandes
10. Wahl der Delegierten zum Landesdelegiertentag 2010
11. GdP Aktuell mit Hugo Müller
12. Mitgliederehrungen
13. Verschiedenes
14. Schlusswort

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung laden wir dich zu einem Imbiss in geselliger Runde ein.

Markus Kneip, Vorsitzender

KG ST. WENDEL

Neuer Vorstand gewählt!

Anfang Dezember wurde im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung, die in diesem Jahr erstmals im Regattahaus am Bostalsee stattfand, ein neuer Kreisgruppenvorstand gewählt. Hier die Ergebnisse:

Vorsitzender: Thomas Ehlhardt
Stellvertreter: Jürgen Längler und Klaus Backes
Schriftführer: Christian Ley
Kassenwart: Willi Gundert
Beisitzer: Peter Wack, Kamillus Schumacher
Vertrauensleute: Jörg Recktenwald, Mathias Dahmen
Junge Gruppe: Martin Lorenz
Senioren: Manfred Schorr
Frauen: Ramona Sersch
Beschäftigte: Doris Scharle



Thomas Ehlhardt

Foto: GdP Saar

Die Kasse prüfen Hubert Dzierzon und Hans-Jürgen Schneider.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den ausgeschiedenen Vorstandskollegen Reiner Alles, Klaus Kuhn, Sonja Alt, Timo Conrad und Andreas Riemenschneider.

Neben diesen Wahlen standen Ehrungen unserer verdienten Mitglieder im Vordergrund.

Dabei wurde Wolfgang Hahn für 25-jährige Mitgliedschaft, Toni Schmidt und Hartmut Gerharth für 40-jährige Mitgliedschaft und Bernd Müller sogar für 50-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt. Danke für eure Treue!

Die Ehrungen von Edwin Wagner (50 Jahre), Werner Staub, Hans-Günter Jäckel und Gerold Gerhard (40 Jahre) sowie Helga Moltzen-Rech (mit Helmut Rech 25 Jahre) werden nachgeholt.

Thomas Ehlhardt sprach in seinem Bericht u. a. über die weiterhin positive Mitgliederentwicklung in seiner Kreisgruppe, das durchgeführte Herbstfest und die Schwierigkeiten beim Personalersatz ab dem kommenden Jahr.

Hugo Müller erläuterte den interessierten Mitgliedern die aktuelle Gewerkschaftspolitik in Bund und Land.

Abgerundet wurde die wie immer gut besuchte Versammlung mit einem „kleinen“ Essen. Danke Manni und Moni!

Thomas Ehlhardt



Stephan Toscani ist seit 2009 Minister für Inneres und Europaangelegenheiten und damit Nachfolger von Klaus Meiser. Der 42-jährige Jurist wohnt in St. Ingbert und gehört dem saarländischen Landtag seit 1999 an. Wir wünschen unserem neuen Innenminister für die Zukunft alles Gute. Wir GdP-ler stehen ihm jederzeit als fairer – und das haben wir in der Vergangenheit an vielen Stellen bewiesen – kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Wir hoffen, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam im Sinne der Kolleginnen und Kollegen lösen werden.

Foto: Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten



Neuer Staatssekretär im Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten ist Georg Jungmann aus Saarlouis. Mit Georg Jungmann (li.) gab es in der Vergangenheit schon sehr viele positive Kontakte. Georg ließ es sich zum Beispiel nicht nehmen, bei einem Motorsägenlehrgang der GdP vorbeizuschauen und Hallo zu sagen.

Lieber Georg, wir wünschen dir für die Zukunft in deinem neuen Tätigkeitsfeld alles Gute!

**Dirk Schnubel
Foto: GdP Saar**



Verantwortung im Arbeitsschutz

Betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz, wie er heute verstanden wird, umfasst die Bereiche Technik, Organisation und Personal. Dies sind die Bereiche, die aufeinander abgestimmt sein müssen, um ein sicheres und effektives Arbeiten zu ermöglichen.

Es kommt also darauf an, dass motivierte Mitarbeiter im Rahmen ihres Leistungsvermögens mit geeigneten Mitteln, möglichst ohne sich selbst und andere zu gefährden, ihre Arbeitsaufgabe erledigen können.

Was aber, wenn die Abstimmung nicht passt?

Wenn schlecht qualifizierte Beschäftigte mit ungeeigneten Mitteln, die sie noch nicht einmal richtig einsetzen, unter hohem Risiko versuchen, ihre Arbeit zu erledigen, sind Gesundheitsgefährdungen und Unfälle vorprogrammiert. Aber auch dann, wenn nur einer dieser Faktoren nicht optimal gestaltet ist, erhöht sich das Risiko einer arbeitsbedingten Erkrankung bzw. eines Arbeitsunfalls.

Es stellt sich die Frage, wer denn eigentlich dafür verantwortlich ist, dass den Anliegen des Arbeitsschutzes, im Unternehmen oder in der Behörde, Rechnung getragen wird?

Verantwortlich im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG §§ 3 u. 13) ist der Arbeitgeber. Für den Bereich des öffentlichen Dienstes gilt der Leiter einer Behörde als Arbeitgeber (§ 2 [5] ArbSchG). Die Leiter der Landespolizeidirektion und des Landeskriminalamtes tragen somit im Polizeibereich die Verantwortung für alle Anliegen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Natürlich hat der Behördenleiter die Möglichkeit, Aufgaben und somit auch Verantwortung in einem gewissen Maße an zuverlässige und fachkundige Personen zu übertragen (§ 13 [2] ArbSchG), allerdings entbindet ihn das nicht von seiner Kontrollpflicht und belässt ihn somit in der Verantwortung.

Wie sieht nun eine solche Pflichtenübertragung aus?

Im § 13 (2) ArbSchG wird eine schriftliche Übertragung der Aufgaben gefordert. Dies macht auch Sinn, denn nur so ist eine eindeutige Abgrenzung der Aufgaben gewährleistet. Der Beauftragte muss den genauen Umfang seiner Aufgaben, sowie die Schnittstellen zu anderen Verantwortungsbereichen kennen, muss also wissen, wann und in welcher Form er handeln muss. Die Übertragung von Auf-

gaben kann nur dann wirksam werden, wenn der damit Betraute über die nötige Handlungskompetenz verfügt, das heißt, er muss weisungsbefugt sein, bzw. über die nötigen Sachmittel verfügen können, die benötigt werden, um Missstände zu beheben. Ist dies nicht der Fall, bleiben ein Großteil der Verantwortung und die Umsetzungsverpflichtung beim Übertragenden zurück.

Was ist, wenn eine schriftliche Aufgabenübertragung nicht oder nur in Teilbereichen stattgefunden hat?

Unabhängig davon, ob schriftlich fixiert oder nicht, bedingt jede Übertragung einer Führungsfunktion und sei es nur die Weisungsbefugnis für einen einzigen Mitarbeiter, ein bestimmtes Maß an

Fortsetzung auf Seite 8

Anzeige



Sozialwerk der GdP-Saarland
Bis zu 6 % Zuschuss für Mitglieder
TUI
 Schöne Ferien

Hitzefrei im Januar!

Neu bei TUI Fernreisen:
 Durchführungsgarantie für Rundreisen ab 2 Personen



Kenia Diani Beach
Leisure Lodge Hotel ★★★★★
 Doppelzimmer, Halbpension
 14 Nächte
 pro Person ab
MBL 21027, DFG H2, PH, FL, PA, F78

€ 1467



Malediven Rasdu-Atoll
Kuramathi Island Resort ★★★★★
 Bungalow für 2 Personen, Vollpension
 7 Nächte
 pro Person ab
MLE 50020, BEN V2, PH, FL, PA, F78

€ 1740



Thailand Hua Hin
Anantara Resort Hua Hin ★★★★★
 Doppelzimmer, Frühstück
 14 Nächte
 pro Person ab
BKK 38020, DBH G2, PH, FL, PA, F00

€ 1799



Malediven Süd-Male-Atoll
Olhuveli Beach und Spa Resort ★★★★★
 Doppelzimmer, Halbpension
 7 Nächte
 pro Person ab
MLE 30070, DEJ H2, PH, FL, PA, F78

€ 1808

Gültig für ausgewählte Flüge im Januar Preise inkl. Treibstoffzuschlag und Gebühren, Limitierte Angebote, YM/Stand: 27.11.2009

Zug zum Flug inklusive 1. Klasse  **Hotline: 0681 - 841240** World of TUI



Fortsetzung von Seite 7

Verantwortung im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Jeder Vorgesetzte ist also in der Pflicht, die einschlägigen Vorschriften, seien es gesetzliche Vorgaben, Dienst- und Arbeitsanweisungen oder Polizeidienstvorschriften, umzusetzen und dies auch, um Rechtssicherheit zu erlangen, zu dokumentieren. Reicht die persönliche Kompetenz, etwa aufgrund mangelnder Fachkenntnisse oder fehlender Haushaltsbefugnis, nicht aus, um erforderliche Maßnahmen durchzuführen, so ist der eigene Vorgesetzte zu informieren. Damit hat sich das Thema Verantwortung aber nicht erledigt. Auch wenn Maßnahmen nicht in eigener Verantwortung veranlasst oder durchgeführt werden können, ist doch ständig auf deren Durchführung hinzuwirken. Wer als Vorgesetzter über Mängel informiert wird oder diese selbst erkennt, muss unbedingt auf die Beseitigung dieser Mängel hinarbeiten. Notfalls ist die Benutzung der mit Mängeln behafteten Räume, Werkzeuge, Geräte oder Arbeitsstoffe einzuschränken oder zu untersagen. Es genügt nicht darauf zu verweisen, dass

die Beseitigung der Mängel beantragt oder angemahnt wurde, wenn eine unmittelbare Gefährdung der Beschäftigten besteht. Ebenso darf bei fehlender geeigneter Schutzausstattung kein Mitarbeiter verpflichtet werden, offensichtlich gefahrbringende Tätigkeiten, wie z. B. das Betreten eines mit Gefahrstoffen kontaminierten Raumes, zu verrichten.

Welche Maßnahmen sind durchzuführen?

Es gibt in der Regel mehrere Wege, die zum Ziel führen. Zunächst ist eine Gefährdungsbeurteilung durchzuführen. Der Arbeitsvorgang, die Arbeitsstätte oder die Arbeitsmaterialien werden auf potenzielle Gefährdungen (elektrischer Schlag, gefährliche Oberflächen, ungünstige Arbeitsbedingungen, Schadstoffemissionen etc.) deren mögliche gesundheitliche Folgen (leichte Schnittverletzung, Vergiftungen, schwere bleibende Schäden etc.) und der Wahrscheinlichkeit eines Schadeneintrittes (leicht möglich bis eigentlich nicht möglich) untersucht. Anhand dieses bewerteten Risikos werden Schutzziele definiert. Gemeinsam mit internen oder externen Fachleuten werden mögliche Maßnahmen, die

zur Erreichung der Ziele führen können, erörtert und eine oder mehrere dieser Maßnahmen ausgewählt und auch umgesetzt. Natürlich müssen einmal getroffene Maßnahmen ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und ggf. ergänzt oder abgeändert werden.

Welche Konsequenzen drohen bei der Nichtbeachtung von Vorschriften des Arbeits- und Gesundheitsschutzes?

Das Arbeitsschutzgesetz sieht im § 25 Bußgelder, bei Fahrlässigkeit und Vorsatz, bis zu 25 000 Euro für „verantwortliche Personen“ vor. Bei beharrlich wiederholtem Fehlverhalten oder vorsätzlichen Handlungen, mit Gefährdung von Personen (Beispiel: es wird trotz besseren Wissens keine persönliche Schutzausrüstung bereitgestellt), ist auch eine Freiheitsstrafe denkbar. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass bei Personenschäden die zuständige Unfallkasse einen Teil ihrer Aufwendungen geltend macht. Dies gilt allerdings nur bei geschädigten Tarifbeschäftigten, da Beamte nicht bei der Unfallkasse versichert sind.

Bei Rückfragen: Ralf Walz, Fachkraft für Arbeitssicherheit rwalz@land.slpol.de TKSoNe-Pol: 763 4008

POLIZEIBALL 2009



„Ulik“ in Aktion

Foto: Charly Wannemacher

Der diesjährige Ball der Polizei fand vor ausverkauftem Haus in der Lebacher Stadthalle statt. Neben dem neuen Innenstaatssekretär Georg Jungmann mit Gattin Gudrun konnten viele Gäste aus Politik und Polizei begrüßt werden. Ganz besonders freuten wir uns über die Kameraden der Lebacher Bundeswehr, die unter Führung des Kommandeurs Oberstleutnant Thomas Blank mit ihren Partnerinnen unsere Gäste waren. Der „Maschinenkomiker“ Ulik überraschte bereits beim Betre-

ten der Halle mit einem Interview und einem Puppenkammermann, den kaum einer der Gäste als Puppe wahrnahm. Später sauste er mit Propellerantrieb durch die Halle und erstaunte alle. Das Polizeimusikkorps begeisterte wieder mit toller Musikdarbietung – die Tanzfläche war deshalb den ganzen Abend überfüllt. Der Hauptakt des Abends, die Travestieshow der Red Schoe Boys, brachte das Publikum zu lang anhaltendem Applaus.

Charly Wannemacher

WICHTIGE TERMINE

Die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt findet am 20. Januar 2010, 15.00 Uhr, bei der PI Burbach, Heinrich-Barth-Straße 2, 66115 Saarbrücken statt.

Die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Saarlouis findet am 25. Januar 2010, 14.00 Uhr, im Feuerwehrgerätehaus Lebach, Dillinger Straße statt.

Die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Saarbrücken-Land findet am 28. Januar 2010, 14.30 Uhr, im großen Besprechungsraum der PBI Brebach statt.

Die Mitgliederversammlung der Kreisgruppe LPD findet am 23. Februar 2010, 15.00 Uhr, in der Kantine Mainzer Straße statt.

Die Mitglieder der jeweiligen Kreisgruppen sind zu den wichtigen Veranstaltungen recht herzlich eingeladen.

Unter anderem müssen neue Kreisgruppenvorstände, die Delegierten für den Landesdelegiertentag 2010 und für verschiedene GdP-Gremien gewählt werden.

